

# Schwierige Fragen – ein ungewöhnlicher Einsatz der Cohesive Paste

Diese Fallstudie untersucht den Einsatz der Cohesive Paste bei der Behandlung von infantilen kutanen Hämangiomen.

*Von Alison Kennedy, klinische Pflegeberaterin, Kinderchirurgie und Wundversorgung,  
Sydney Kinderkrankenhaus in Randwick*

## Falldetails

Infantile Hämangiome (iH) sind proliferative Läsionen, die sich meistens kurz nach der Geburt entwickeln. Es sind gutartige Tumore in den Endothelzellen, die die kutanen Blutgefäße betreffen. Sie können oberflächlich, kavernös oder aus einer Mischung von beiden auftreten. Das früheste Anzeichen eines infantilen kutanen Hämangioms ist das Erbleichen der betroffenen Hautpartie.

Gefolgt von feinen Teleangiektasien und anschließend von einer roten oder purpurnen Makula – sie werden häufig als Storchenkuss oder Geburtsmal bezeichnet. Infantile Hämangiome sind die am weitesten verbreitete Art von vaskulären Anomalien, von der Kinder betroffen sind, und schätzungsweise 10% der Babys sind davon betroffen. Die Anomalie tritt bei weiblichen weißen Kleinkindern und/oder bei Frühgeborenen oder jenen, die ein niedriges Geburtsgewicht haben, vermehrt auf.

Die anatomische Lage und Verteilung wurden bei 60-80% der Betroffenen im Kopf-, Gesichts-, und Halsbereich berichtet. Bei weniger als 20% der Betroffenen sind der Rumpf und die Gliedmaßen beteiligt und bei den wenig, aber bedeutenden 5-10% sind die Genitalien und/oder der Damm involviert. Die große Mehrheit der Hämangiome bedarf keinerlei Behandlung.

In den ersten drei Monaten wachsen sie bis zu 80% ihrer Maximalgröße und die meisten hören nach etwa 6 Monaten auf zu wachsen. Danach bilden sie sich zurück. Beinahe alle infantilen Hämangiome bilden sich zurück und verschwinden ohne Behandlung.

Es wird jedoch berichtet, dass ungefähr 10% aller infantilen Hämangiome später eitern, insbesondere jene, die in der Dammregion festgestellt wurden. Wenn ein Ulkus auf einem Hämangiom auftritt, ist es schmerzhaft und die Heilung kann langsam verlaufen.



## Ergebnis

Es ist äußerst schwierig, diese Ulzera angesichts ihrer anatomischen Lage zu behandeln und ihre Heilung zu fördern. Es ist problematisch, die Wunde vor Urin und Kot zu schützen, die Wundauflagen dort zu befestigen, da diese Wunden sich häufig über den Schamlippen, Skrotalfalten oder in unmittelbarer Nähe des Afters befinden.

Falls eine Wundauflage erfolgreich angebracht werden kann, verbleibt sie nur bis zum nächsten Windelwechsel, was wiederum zu Leid und Schmerzen bei dem Baby führt.

Die Wundheilung wird durch die häufige Reinigung gestört. Ebenso besteht die Gefahr einer Verunreinigung mit Ausscheidungen und das Risiko einer Infektion. Die Behandlung der perinealen Ulzera mit Cohesive Paste hat sich in meiner Praxis als äußerst erfolgreich erwiesen.

Da die Paste alkoholfrei ist, kann sie bei Säuglingen unbedenklich verwendet werden. Außerdem brennt sie nicht und verursacht beim Auftragen keine Beschwerden. Sie ist schnell und einfach aufzutragen, sie kann in und um Hautfalten herum, auf unebenen Oberflächen und auf sehr kleinen Flächen verwendet werden und haftet an der Ulkusoberfläche.

Sie verhindert, dass Urin und Kot mit dem Ulkus in Kontakt treten und hält die Wunde bedeckt und geschützt. Das Auftragen einer dicken Schicht auf der betroffenen Stelle sorgt dafür, dass die Paste mindestens 24 Stunden dort bleibt. Dabei wird die Wundheilung minimal unterbrochen und somit gefördert.

Es ist nicht nötig, eine Wundauflage darüber anzubringen. Da die Paste nach dem Auftragen nicht aushärtet, bleibt sie deshalb klebrig. Einige Pflegekräfte berichteten deshalb, dass sie an der Windel festklebte. Ich rate deshalb zu einem leichten Bestäuben mit Stomahesive Puder darüber, um ein Festkleben zu verhindern.



Eltern, die sich für diese Methode entschieden hatten, berichteten über eine deutliche Linderung der Schmerzen und Beschwerden bei ihrem Baby im Vergleich zu Wundauflagen oder alternativen Schutzcremes.

Es gab keine Komplikationen wie etwa eine Verschlechterung der Wunde oder einer Infektion, beim Verwenden der Paste auf einer perinealen Ulzeration und die Heilungsraten verbesserten sich.